



JAHRES- BERICHT

2020



Kolping

Kolpingwerk
Diözesanverband
Köln

Rechenschaftsbericht 2020

Diözesanverband Köln



Mit Kolping durch die Pandemie!

Wir hatten ein spannendes Kolping-Jahr 2020 geplant, doch Mitte März erschütterte die Corona-Pandemie wie eine Schockwelle alle Ebenen: Von der Kolpingsfamilie über unseren Diözesanverband bis hin zur Bundesebene. Ganz zu schweigen von den Kolpinggeschwistern in unserem Partnerland Kolumbien und in aller Welt!

1. Nähaktion: Masken mit Segen

Was tun, wenn man nicht mehr zur Begegnung einladen kann? Was würde uns Adolph Kolping raten? „Die Nöte der Zeit werden euch lehren, was zu tun ist!“ – nach diesem berühmten Ausspruch des Geselevaters wurde uns schnell klar: Masken werden gebraucht, um die Pandemie einzudämmen! Sie fehlten an allen Ecken und Enden: in

Arztpraxen, therapeutischen Einrichtungen, Altersheimen und Begegnungsstätten. Überall, wo Menschen sich begegnen!

Schnell war die Idee geboren, in einer großen Gemeinschaftsaktion Masken zu nähen. Deshalb verschickten wir Nähsets mit Stoff, Schrägband oder Gummiband, einer Nähanleitung, Bügelbildern, Buttons mit unserem Mundschutz-Engel und einem Gebet, das Menschen in der Corona-Krise begleiten soll. Mit einem Set konnte man 12 bis 16 Masken nähen. Diözesanpräses Peter Jansen segnete das Material.

Die Resonanz auf diese Aktion war riesig! Das Telefon stand nicht mehr still. Uns erreichten hunderte Anfragen, auch aus anderen Diözesen. Mitarbeitende unseres Teams versuchten, Nähmaterial zu kaufen. Gummiband und Schräg-

band war fast überall ausverkauft. Trotz gelegentlicher Engpässe und dank zahlreicher Materialspenden gelang es uns, über 500 Nähsets zu verschicken – Material für über 6000 Masken!

Viele Menschen schickten uns genähte Masken zurück. Wir verteilten sie unentgeltlich weiter – an die Caritas, an ein Ärztenetzwerk, an Kolpinghäuser, Seniorenheime und die Katholische Jugendagentur. Außerdem erreichten uns viele Briefe voller Dankbarkeit – oftmals von Senioren, die isoliert zuhause waren und froh waren, mit der Nähaktion etwas für ihre Mitmenschen zu tun. Die Briefe zeugten aber auch von einer anderen Not der Zeit: Einsamkeit.

Rechenschaftsbericht 2020

Diözesanverband Köln



2. Kolping-Telefonengel machen Mut!

„Wie geht es Dir?“ – diese einfache Frage kann einen Tag erhellen! Die Corona-Pandemie hat die Einsamkeit verstärkt, besonders bei älteren Mitmenschen. Deshalb haben wir Kolping-Telefonengel gesucht, die mit einem Telefon-Leitfaden Kolpinggeschwister angerufen haben, die möglicherweise unter Kontaktarmut leiden. Kontakt halten, bestärken, motivieren – das waren die Ziele der Telefonaktion. Außerdem haben wir Vorsitzende und Leitungsteams angerufen, um zu hören, wer sich möglicherweise zum Kolping-Telefonengel ausbilden lassen möchte.

Online-Seminar Telefonengel

Dabei zählt eine gute und professionelle Vorbereitung! Am 1. Juli haben wir ein digitales Telefonengel-Training durchgeführt. Bildungsberaterin

Bernadette Streit und Diözesansekretärin Katja Jossen haben folgende Fragen mit den TeilnehmerInnen besprochen:

- Wie beginne und beende ich ein Gespräch?
- Welche Fragen sind hilfreich?
- Wie reagiere ich in Krisen und Notfällen?

Gemeinsam wurde ein Telefonleitfaden erstellt, der die Gesprächsführung erleichtert. Falls ein Gespräch eine schwierige Wendung nimmt und professionelle, therapeutische Hilfe gebraucht wird, haben wir den Kontakt zu einer erfahrenen Psychologin bereitgestellt. Diese Hilfe wurde allerdings nicht beansprucht.

3. Mutmacher-Film

Im Mai 2020 ebte die Nachfrage nach den Nähsets langsam ab und wir beendeten die Aktion. Was nun? Wenn wir uns schon nicht live begegnen

können, dann drehen wir eben einen Film! Der Vorstand war sich einig: Wir wollen Mut machen! Und so entwickelte Katja Jossen die Idee für einen Film, der positive Botschaften aus dem Kolping-Lied mit den Vorstandsmitgliedern verknüpfte. Bettina Weise filmte – und die Vorstandsmitglieder wirkten begeistert mit! Der Film ist noch immer auf youtube unter „Kolping MutmacherInnen“ zu finden. Wir teilten ihn auf Facebook und erreichten innerhalb einer Woche 4000 Aufrufe. Er wurde 44 Mal weltweit geteilt. Der Film ist noch immer auf youtube unter „Kolping MutmacherInnen“ zu finden. Hier wurde der Film 700 Mal geklickt. Das war für uns ein toller Erfolg! Die vielen persönlichen Rückmeldungen unserer Mitglieder zeigten uns, dass wir damit auf dem richtigen Weg sind!

Rechenschaftsbericht 2020

Diözesanverband Köln



4. Kolping-Post

Im nächsten Schritt wollten wir unsere Mitglieder direkt und persönlich erreichen – mit der Kolpingpost. Die Idee: Alle Vorsitzenden und Leitungsteams bekommen Pakete mit persönlichen Briefen, die an die Mitglieder adressiert sind. Der Inhalt: eine persönliche Einladung, mit uns in einer Live-Übertragung den Weltgebetstag zu feiern, eine Bastelanleitung für einen Teelicht-Halter in Orange, eine Zeitschenker-Karte, Aufkleber mit dem Kolping-Schutzengel und ein Flyer zum Gottesdienst am Weltgebetstag. Außerdem dabei: viele Best-Practice-Ideen aus den Kolpingsfamilien. Im Diözesanbüro begann das große Packen: Wir steckten 5440 Briefe in 110 Päckchen und Pakete. Manche Vorsitzende und LeiterInnen holten die Sendungen direkt im Diözesanbüro ab, einige

brachten wir an die Haustür, aber die meisten erreichten die Kolpingsfamilien per Post. Mit dem Brief in der Hand besuchten die Vorstands- und Leitungsteammitglieder ihre Kolpingschwestern und -brüder und nutzten die Gelegenheit, um zu nachzuhören, wie sie durch die Pandemie kommen – ganz nach dem Ausspruch Adolph Kolpings: *„Froh und glücklich machen, trösten und erfreuen ist im Grund doch das Glücklichste und Beste, was der Mensch auf dieser Welt ausrichten kann.“* (1857)

5. Film zum Weltgebetstag

Um die Wirkung der Kolpingpost zu verstärken, drehten Katja Jousen und Bettina Weise einen zweiten Film, mit dem wir zur digitalen Feier des Weltgebetstages einladen. Zu sehen war die Übergabe der Pakete an Vorsitzende

und Einzelmitglieder und Motive aus der Minoritenkirche. Der Film hat auf Facebook über 1428 Personen erreicht. Kolping-Feeling pur!

Katja Jousen

Rechenschaftsbericht 2020

Diözesanverband Köln



VERANSTALTUNGEN

Diözesanversammlung

Die Diözesanversammlung war für den 09.05.2020 geplant. Leider waren wir gezwungen, die Veranstaltung pandemiebedingt abzusagen und auf den 14.11.2020 zu verlegen. Auch dieser zweite Termin musste wegen Corona ausfallen. Beide Entscheidungen fielen uns sehr schwer. Mit unserem Referenten Jörg Heynkes hatten wir ein topaktuelles Thema gesetzt: „Zukunft 4.1 – die große digitale Transformation“. Wir hoffen, dass wir seine Ausführungen zu diesem zukunftsweisenden Thema 2021 live erleben können!

Wahlen und Entlastung des Vorstands

Auch wenn die Diözesanversammlung in diesem Jahr ausfallen musste: gewählt und entlastet wurde trotzdem! Die

206 Delegierten der Kolpingsfamilien erhielten die Unterlagen per Post. Davon wurden 133 Wahlbriefe zurückgeschickt. Das heißt: Mit einem Rücklauf von 64,5 % ist die Wahl gültig.

Am 16.11.2020 zählten Reinhard Ahrens, Heide Werker und Katja Jousen die Stimmen im Diözesanbüro aus. Das sind die Ergebnisse: Diözesanpräses Peter Jansen wurde in seinem Amt bestätigt. Dietmar Püllen und Rüdiger Steude wurden in den Vorstand wiedergewählt. Als neues Mitglied gehört Bernadette Streit dem Vorstand an. Sie engagiert sich ehrenamtlich für den Bereich Bildung. Der Vorstand wurde ebenfalls für das Jahr 2019 entlastet. Herzlichen Dank an alle Engagierten für die erfolgreiche Arbeit!

Thementag:

Der Thementag am 12.6.2020 musste ebenfalls entfallen.

Das geplante Thema war „Trotzdem! Vom Versuch, katholisch zu bleiben“ mit Christiane Florin.

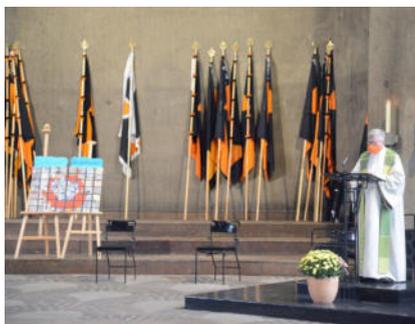
Diözesanwallfahrt

„Christus ist mit uns“ – unter diesem Thema machten sich am 5. September 2020 etwa 80 Kolpinger auf den Weg zum Mariendom in Neviges. Einige davon kamen mit dem Rad, andere zu Fuß, mit der Bahn oder mit dem Auto.

Es war die erste Großveranstaltung, die der Diözesanverband im Jahr 2020 durchführen konnte. Die Anspannung im Vorfeld war groß und die Überlegungen des Vorbereitungsteams berücksichtigten von Anfang an die Bedingungen der Corona-Pandemie. Mit dem Titel der Wallfahrt wollten wir ein Stück Zuversicht und Hoffnung vermitteln, denn die Zusage, dass Christus allezeit bei uns ist, ist gültig! Als Zeichen dieses Verspre-

Rechenschaftsbericht 2020

Diözesanverband Köln



chens Jesu bekam alle Teilnehmer*innen ein buntes Band, das sie sich ums Handgelenk oder an den Rucksack binden konnten. Die Wallfahrer bekamen ein Pilgerheft zugeschickt, mit dem sie die erste Statio zu Hause beten konnten. Eine zweite Statio konnte unterwegs in der Gruppe oder am Bahnhof bzw. am PKW-Parkplatz in Neviges gebetet werden. Coronabedingt gab es in diesem Jahr kein gemeinsames Mittagessen, stattdessen bekamen alle Pilger*innen ein Lunchpaket zur Stärkung. Diözesanpräses Peter Jansen rief in seiner Predigt zu einem Neubeginn der Kolpingaktionen auf der Ebene der Kolpingfamilien auf und ermunterte zu missionarischem und solidarischem Tun.

Tobias Kanngießer

Stadtrundgänge:

Spurensuche in Kolpings Geburtsstadt

Seit fünf Jahren schulen Martin Rose, Dr. Tobias Kanngießer und Peter Jansen geschichtsbegeisterte Kolpinger. Das Motto der Stadtführungen lautet: „Auf den Spuren Adolph Kolpings“. Dabei erkunden die Interessierten markante Plätze in Köln, die etwas mit Adolph Kolpings Lebensweg zu tun haben: Dom, Minoritenkirche, Breite Straße und viele Plätze mehr. Im Jahr 2020 konnten nur zwei Rundgänge „Auf den Spuren Adolph Kolpings“ durchgeführt werden. Am 12. September gingen die Kolping-Stadtführer*innen in Kerpen auf Spurensuche, unterstützt von Stadtarchivarin Susanne Harke-Schmidt. Nach einer Begrüßung durch Erich Mysliwicz im frisch renovierten Kolpinghaus besuchten sie in der

Kerpener Innenstadt den Platz, an dem Adolph Kolpings Lehrwerkstatt statt. Eine Gedenktafel weist heute darauf hin. Susanne Harke-Schmidt führte die Kolpinger durch das Kolpingmuseum und weitere stadtgeschichtlich relevante Orte Kerpens.

Peter Knopp von der Kolpingfamilie Kerpen, ebenfalls ein ausgebildeter Kolpingstadtführer, achtete auf die Einhaltung der Hygienemaßnahmen.

Gottesdienst am Arbeitsplatz:

Stern gibt Orientierung für unser Leben

Ortstermin am 6. Januar 2020 in der Kerzenfabrik Schlösser in Köln-Marsdorf: In der Lagerhalle feierte Diözesanpräses Peter Jansen einen Gottesdienst am Arbeitsplatz. Seit vielen Jahren bildet dieser Gottesdienst den Auftakt zur hauseigenen Produktmesse.

Rechenschaftsbericht 2020

Diözesanverband Köln



Etwa 30 Besucherinnen und Besucher sangen und beteten gemeinsam mit den Angestellten.

„Die Sterne waren für die Seefahrer die Wegweiser schlechthin! Der Stern von Bethlehem gibt uns auch heute Orientierung für unser Leben!“, sagte Peter Jansen.

„Diese Orientierung ist wichtiger denn je: kirchlich, gesellschaftlich und politisch stehen wir vor einer Zeitenwende. Wie geht es mit unseren Gemeinden weiter? Der Klimawandel wird unser Leben zentral betreffen – vielleicht noch nicht jetzt, aber in Zukunft. Wenn wir die Zukunft suchen, finden wir sie nur im Kleinen. Gold, Weihrauch und Myrrhe – die Geschenke sind für das Kind unwichtig. Am Ende sind die drei Weisen die Beschenkten. Das Kind in der Krippe ist für sie die Zukunft“, betonte der Diözesanpräsident.

Einkehrtag für geistliche Leiter*innen

Vom 25. bis 26. Januar 2020 fand im Haus Maria in der Aue der Einkehrtag für die geistlichen Leiter*innen statt. Peter Jansen und Dr. Tobias Kanngießer begrüßten insgesamt 15 Teilnehmer*innen, aus den Diözesanverbänden Köln, Münster, Essen und Paderborn. Unter dem Thema „Christus auf der Spur“ beschäftigten sich die Teilnehmer*innen mit der Fragestellung, wie Christusbeziehung heute gelingen kann.

Weiterbildung für geistliche Leiter*innen

Am 25. Juli 2020 haben Peter Jansen und Tobias Kanngießer eine Fortbildung für die Geistlichen Leiter*innen und Leiter zum Thema „Pastoral unter Corona-Bedingungen“ durchgeführt, an der sieben geistliche Leiter*innen aus den Diözesanverbänden Paderborn

und Köln teilnahmen. Im Laufe des Seminars entstanden zwei Videoimpulse, die an Kolpingfamilien verschickt werden könnten.

Maskenaktion

Peter Jansen und Tobias Kanngießer haben die Aktion zum Maskennähen intensiv begleitet. Peter Jansen hat ein Gebet verfasst, das jedem Stoffpaket beigelegt wurde. Es gab einen kleinen Gottesdienst in unseren Räumen, in dem die Stoffe und die von uns entworfenen Corona-Engel für die Masken gesegnet wurden.

Ideenheft für Geistliche Leitung

Im Oktober veröffentlichten wir ein Ideenheft für Geistliche Leitung. Das ist ein „Best of“ aus fünf Jahren Arbeit mit den geistlichen Leiter*innen, die an Einkehrtagen und Weiterbildungen teilgenommen haben.

Rechenschaftsbericht 2020

Diözesanverband Köln



Fastenkalender

Zum dritten Mal hat der digitale Fastenkalender aus unserem Diözesanbüro Menschen in der Fastenzeit begleitet. Jeden Tag gab es per Mail einen neuen Blick, einen neuen Impuls, eine neue Perspektive! Neun Autorinnen und Autoren haben am Fastenkalender mitgewirkt – darunter Diözesanpräses Peter Jansen und Dr. Tobias Kanngießer. Zu finden war er auf www.fastenkalender-koeln.de

Adventskalender

Vom 29.11. bis zum 26.12. konnte man den Tag mit einem digitalen Adventsimpuls beginnen. Zehn Autor*innen, aus den Verbänden von Kolping, kfd und KAB, haben Texte geschrieben, die erstmals veröffentlicht wurden. Oftmals überraschend und persönlich machten sie in dieser herausfordernden Pandemiezeit Mut und eröffnen neue

Perspektiven auf die Heilsbotschaft. Zum Nachlesen: www.adventskalender-koeln.de

DFA 8: Kirche mitgestalten

Im Berichtsjahr hat sich der Ausschuss einmal per Videokonferenz treffen können. Die Mitglieder berichteten von diversen Aktivitäten in ihren Kolpingsfamilien. Es wird weiter an einer Zusammenstellung von Ideen für Gottesdienste und Impulsen zu verschiedenen Themen gearbeitet.

Sitzungen

Im Berichtszeitraum nahmen Tobias Kanngießer und Peter Jansen regelmäßig an den (virtuellen) Vorstandssitzungen des DV teil, Peter Jansen darüber hinaus an den Präsidiumssitzungen und den Vorstandssitzungen des KBW.

Präsidestreffen in NRW und im Bund

Die Präsidestreffen fielen in 2020 alle Corona zum Opfer und wurden auch nicht digital durchgeführt.

Pastoraler Zukunftsweg

Unser Diözesanpräses wurde im Frühjahr in das Fokusteams „Verbände“ zum Pastoralen Zukunftsweg berufen. Neben ihm waren die Diözesanvorsitzende der kfd, Elisabeth Bungartz, der BDJ-Vorsitzende Volker Andres, sowie Bernd Siebertz (stv. Leiter der Abt. Jugendseelsorge) und Dr. Burkhard Knipping (Referent in der HA Seelsorge) im Generalvikariat Mitglieder. Bis auf eine Präsenzveranstaltung fanden alle Sitzungen digital statt. In unzähligen Stunden wurden ein Papier und eine Folienreihe erstellt, die letztendlich, nach mehreren Korrekturen, Eingang in das „Zielbild“ finden konnte.

Rechenschaftsbericht 2020

Diözesanverband Köln



Knackpunkte waren bis zuletzt die Fragen, was sind Verbände in der Kirche/im Erzbistum Köln und können sie Gemeinde der Zukunft sein, nach der Definition des Erzbischofs. Man einigte sich auf den kleinen gemeinsamen Nenner: Verbände sind Orte kirchlichen Lebens, können aber keine Gemeinde sein. Ein schmerzlicher Kompromiss, um überhaupt im Zukunftsbild vorzukommen.

Darüber hinaus haben sich Dr. Tobias Kanngießner und der Diözesanpräses im vergangenen Jahr intensiv mit grundsätzlichen theologischen Fragen zum Pastoralen Zukunftsweg, zu Fragen der Soziallehre der Kirche, zu Fragen des Amtes in den Verbänden und zu den Entwicklungen im Erzbistum Köln beschäftigt.

Peter Jansen, DP

BuB

Im Projekt „Beraten und Begleiten“, das in unserem Diözesanverband unter dem Namen „Neue Wege des Verbandes in Pfarreien und Gemeinden im Erzbistum Köln“ weitergeführt wird, konnten im Berichtszeitraum keine persönlichen Beratungen stattfinden. Es gab telefonische Beratungen im Zusammenhang zum Vereinsrecht und den coronabedingten Einschränkungen. Vereinzelt gab es Anfragen aus Kolpingsfamilien zu Fragestellungen zur Zukunft etc. Die Praxisbegleiter*innen haben sich per Videokonferenz ausgetauscht und erste Ideen für eine Unterstützung unserer Kolpingsfamilien und Bezirke für die Zeit nach den Einschränkungen zusammengetragen.

Dr. Tobias Kanngießner

Projektarbeit

Arbeitskreis Nachhaltigkeit – Enkeltauglich leben

Anfang 2020 wurde der Arbeitskreis „Nachhaltigkeit“ während der Eröffnungsveranstaltung eines der Hauptthemen des DV, der christlichen Soziallehre, ins Leben gerufen. Die vier Mitglieder des AK (Dorothea Großheim, Sabine Terlau, Albrecht Nunn und Rüdiger Steude) trafen sich einmal in Präsenz und dann wegen Corona bis Herbst 2020 viermal online, um die Themen der ökologischen Nachhaltigkeit für das tägliche Leben und als Anregung für unsere Kolpingsfamilien aufzubereiten. Während der Vorstands-Klausur im Sommer 2020 konnten so bereits die ersten Ergebnisse präsentiert werden.

Während dieser Klausur wurde der Gedanke geboren, sich am Spiel „Enkeltauglich leben“



des Katholischen Kreisbildungswerks Traunstein e. V. zu beteiligen und sich ausbilden zu lassen, um selbst als Spielleiter aktiv werden zu können. Das Spiel „Enkeltauglich leben“ wird an sechs Gruppenabenden gespielt. Dabei versuchen die Mitspieler*innen, Punkte zu erspielen und ökologische Nachhaltigkeit in kleinen Schritten im Alltag umzusetzen.

Die sechs Mitglieder (zusätzlich Leonore Overbeck und Caroline Kicker) des Spiels, das hervorragend von Martina Parzinger vom Katholischen Kreisbildungswerks Traunstein e. V. geleitet wurde, konnten im März ihre Teilnahmeurkunden in Empfang nehmen und waren einheitlich der Meinung, dass das Ziel voll und ganz erreicht worden ist. Außerdem wurden 6 interessante Abende verbraucht, die meisten allerdings leider nur

online. Im Mai 2021 wurde dann auch das Spielleiter*innen-Seminar erfolgreich absolviert. Alle Spielleiter*innen können ab sofort dieses interessante Spiel in den Kolpingsfamilien und in den Gemeinden anbieten und leiten.

Rüdiger Steude

Prävention vor sexueller Gewalt:

Institutionelles Schutzkonzept im Diözesanverband Köln

Kinder, Jugendliche und schutzbedürftige Erwachsene müssen auf allen Ebenen vor sexueller Gewalt geschützt werden! Mit diesem Anspruch hat das Kolpingwerk Diözesanverband Köln ein Schutzkonzept entwickelt, an dem Vertreter*innen aller Arbeitsbereiche mitgearbeitet haben. Alle Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen finden in dem

Leitfaden eine Orientierung für ihr Handeln auf allen Ebenen des Kolpingwerkes. Grundsätzlich gilt, dass alle Engagierten, die mit Kindern, Jugendlichen und schutzbedürftigen Erwachsenen arbeiten, ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen müssen. Eine weitere Voraussetzung ist eine Präventionsschulung, damit alle Engagierten für die Problematik sensibilisiert werden. Die Schulung muss alle fünf Jahre aufgefrischt werden. Dorothea Großheim, die Referentin der Kolpingjugend, steht als Vertrauensperson und Ansprechpartnerin unter 0221-28395-20 zur Verfügung. Wir hoffen, dass dieses Schutzkonzept eine Sensibilität für Grenzüberschreitungen bewirkt, so dass sexuelle Gewalt in unserem Erzbistum von vornherein verhindert wird.

Katja Jousen

Rechenschaftsbericht 2020

Diözesanverband Köln



Archiv

Alte Schätze – neu entdeckt

Ja, es steht in der Satzung: Jede Kolpingsfamilie ist verpflichtet, wichtige Schriftstücke und Dokumente ihrer Geschichte zu archivieren. Gerne schiebt man eine solche Aufgabe vor sich her! Der Vorstand des Diözesanverbands Köln hat im Frühjahr 2019 beschlossen, das Archiv professionell aufbereiten zu lassen. Das Erzbistum Köln hat dieses Anliegen finanziell unterstützt. Am Anfang der Aktion stand das große Aufräumen und Entrümpeln des Kellers. „In den letzten Jahren haben wir immer wieder Archive aufgelöster Kolpingsfamilien übernommen. Jedes Jahr kamen Kisten voller Banner, Fotos, Aktenordner und Urkunden hinzu. Es wurde Zeit, diese Schätze zu sichten und zu strukturieren!“, sagte Sabine Terlau, die stellvertretende

Diözesanvorsitzende. So fand sich ein Protokollbuch der „Gesangabteilung des katholischen Männervereins Mülheim a. Rhein“, in dem mit ordentlicher Tintenschrift alle Aktivitäten, Feste, Ehrungen von 1909 bis 1935 dokumentiert wurden. „Wir haben wirklich spannende Dokumente gefunden! Da steckt sicher Material für eine Bachelor- oder Masterarbeit drin!“, meint Sabine Terlau. Nach der ersten Sichtung begutachteten zwei Archivare das komplette Archiv. „Vieles konnte weggeworfen werden: Rechnungen und Belege, die älter als zehn Jahre waren und auch manches Schriftstück, das doppelt abgelegt wurde. Auch Amtsblätter, Gesetztestexte und Publikationen anderer Institutionen wurden entsorgt“, sagt Dr. Tobias Kanngießer, der die Arbeiten am Archiv koordiniert hat. „Wichtig und archivwürdig

sind alle Unterlagen, die unsere Arbeit dokumentieren, all unsere Publikationen, Rechenschaftsberichte, Protokolle und Verträge“, so Dr. Kanngießer. Und wohin mit den Kisten alter Fotos? „Wir haben einen Großteil der Fotos digitalisiert und versucht, zu rekonstruieren, um welche Personen und welches Ereignis es sich dabei handelt. Es ist beeindruckend zu sehen, wie viel in unserem Diözesanverband in den vergangenen 163 Jahren für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft geleistet hat – sowohl auf der politischen Ebene, als auch in jeder einzelnen Kolpingsfamilie. Wir sind glücklich darüber, dass wir durch das Archiv unser Kolping-Erbe bewahren und Interessierten zugänglich machen können!“, meint Sabine Terlau.

Bettina Weise

Rechenschaftsbericht 2020

Diözesanverband Köln



Partnerschaftsarbeit:

Kolumbien leidet unter der Pandemie

Seit 1985 besteht eine Partnerschaft auf Augenhöhe zwischen dem Kolpingwerk Kolumbien und unserem Diözesanverband. Im März reisten die stellvertretende Vorsitzende Sabine Terlau und Esther Henning nach Bogotá, um an der Nationalversammlung teilzunehmen. Hier ist ihr Bericht: „Die Nationalversammlung fand trotz des Ausbruchs der Pandemie statt. Im Rahmen der ordentlichen Nationalversammlung wurden ein neuer Vorstand gewählt und eine Satzungsreform beschlossen. Vorsitzender des Nationalverbandes ist nun Cesar Gonzalez Montes. Er wohnt in Bogotá. Auch seine VorstandskollegInnen stammen mit Ausnahme des Jugendvertreters aus der Hauptstadt. Damit sind leider viele Regionen, in denen Kol-

pingfamilien existieren, nicht im Nationalvorstand vertreten. Erfreulich ist, dass nun das Amt des Nationalpräses besetzt ist. Es bleibt zu hoffen, dass sich dadurch die Verbindungen zur katholischen Kirche im Land verbessern. Durch Corona und erste Reisebeschränkungen, die im März getroffen wurden, konnten unser Generalpräses Monsignore Ottmar Dillenburg und Katharina Hager (hauptamtliche Referentin beim Kolping International in Köln und u.a. zuständig für die Arbeit in Kolumbien) leider nicht mehr nach Kolumbien einreisen. Somit fand die Sitzung des Stiferrates mit veränderter Tagesordnung statt und wir diskutierten keine Satzungsänderungen für die Stiftung, welche wir augenblicklich für dringend geboten halten. Der neue Nationalvorstand und der Stiftungsvorstand,

dem wir nicht angehören, müssen sich jetzt zusammenschließen und neue Ideen für die Zukunft des Kolpingwerks Kolumbien entwickeln. Wir hoffen, dass durch die neue Besetzung des Nationalvorstandes Fahrt aufgenommen wird. Somit kann ich noch keine neuen Projekte vorstellen. Das Zentrum in Usme ist seit September 2019 geschlossen. Dadurch dass in den kolumbianischen Schulen nun auch Nachmittagsunterricht erteilt wird, werden Kindern dort vollumfänglich versorgt. Einrichtungen wie Usme haben damit ihre ursprüngliche Bedeutung (Mittagstisch, Hausaufgabenhilfe) verloren. Wollt Ihr die Arbeit von Kolping International und die Menschen, die sich weltweit bei Kolping engagieren, unterstützen, so bitten wir Euch an den Corona-Fond zu denken. Wenn wir wieder die Kolpingarbeit in Kolumbien unterstüt-

Rechenschaftsbericht 2020

Diözesanverband Köln



zen können, bekommt Ihr Post von uns. Herzlichen Dank für Euer Verständnis und die offenen Portemonnaies!
Treu Kolping!
Sabine Terlau und Esther Henning

Familienbund Kolping Köln Politische Arbeit:

AGKV

Die Vorsitzende Leonore Overberg hat regelmäßig an den Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Verbände teilgenommen und pflegt ein familienpolitisches Netzwerk. Damit die vielfältige Arbeit der Verbände sichtbar wird, hat sie am Aufbau des „Verbändeportals“ mitgearbeitet. Auf www.agkv.koeln sind nun alle Veranstaltungen der fast 40 Verbände im Erzbistum Köln einsehbar.

Mitarbeit beim Familienbund NRW und Kolping NRW

Bettina Weise hat regelmäßig an den Vorstandssitzungen des Familienbundes NRW teilgenommen. Sie hat gemeinsam mit VertreterInnen von Kolping NRW und Familienbund NRW eine familienpolitische Fachkonferenz zum The-

ma „Hat Familie Zukunft? Landespolitik auf dem Prüfstand“ am 24. März 2020 vorbereitet. Diese Veranstaltung ist coronabedingt ausgefallen.

Mitarbeit auf Bundesebene

Vom 24.-26.4.2020 sollte eine Bundesdelegiertenversammlung in Köln im Maternushaus stattfinden. Sie fiel pandemiebedingt aus. Die zweite Bundesdelegiertenversammlung fand vom 6.11.-7.11.2020 in digitaler Form statt. Leonore Overberg und Bettina Weise haben daran teilgenommen.

Arbeit im Diözesan-Fachausschuss

Der DFA hat sich zwei Mal in Präsenz getroffen: am 17.1. und am 5.10.2020. Für den Arbeitsbereich Familienbildung konnten mit Marcus Savsek und Martin Grün zwei neue Mitglieder gewonnen werden. Wir danken allen Mitgliedern des DFA herzlich für

Rechenschaftsbericht 2020

Diözesanverband Köln



ihr Engagement!

Beteiligung an Familienmesse mit Reinhard Horn

Unter Federführung des Familienbundes DV Rottenburg-Stuttgart komponiert Reinhard Horn eine Familienmesse. Sie trägt den Titel „Bewegt von deinem Segen - Auf dem Weg zu einer Welt, die wir uns wünschen“ und wird auf dem Katholikentag 2022 uraufgeführt. Leonore Overberg und Bettina Weise haben in der Arbeitsgruppe „Familienmesse“ mitgearbeitet. Ziel ist es, die Familienmesse über die Familienzentren zu verbreiten und mit den Themen Nachhaltigkeit und Bewahrung der Schöpfung zu einer neuen Begeisterung für den Glauben in den Familien beizutragen. Menschen sollen mit neuem geistlichem Liedgut erreicht und begeistert werden!

Veranstaltungen

Der Familienbund Kolping Köln hatte ein ambitioniertes Jahresprogramm erstellt. Folgende Veranstaltungen mussten pandemiebedingt abgesagt werden:

- Themenabend Prävention
- „Hat Familie Zukunft? Landespolitik auf dem Prüfstand“
- Großväter-Enkel-Tage
- „Start up! Werkstatt-Tag Ehe und Familie“
- Papa hat Zeit für mich!
- Ora-et-Labora-Tage
- Kirche läuft! Komm mit auf den Vertrauens-Parcour!
- Papa hat Zeit für mich! Zeltlager I und II
- Segeltörn auf dem IJsselmeer
- Themenabend: Tod und Trauer in der Familie

Als die Corona-Regeln gelockert wurden, haben wir unter

genauer Beachtung der Hygieneregeln das Familien-Bildungswochenende durchgeführt. Zwei weitere Veranstaltungen wurden kurzfristig aufgelegt: Das Großeltern-Enkel-Tage als Ersatz für die ausgefallenen Großväter-Enkel-Tage und ein Bildungswochenende für Mütter zum Thema „Geschenktes Glück?!“.

„Im Fluss des Lebens“ - trotz Corona

Lauter glückliche Gesichter: Das erste Familien-Bildungswochenende seit Corona hat im Tagungshotel „Maria in der Aue“ zum Thema „Im Fluss des Lebens“ stattgefunden. Vierzig Mütter, Väter und Kinder haben sich hier vom 28.-30. August erholt, gebildet, gemeinsam gewerkelt, gebetet und eine entspannte gemeinsame Zeit genossen. Die Pandemie-Regeln gaben die Bedingungen vor:

Rechenschaftsbericht 2020

Diözesanverband Köln



Maskenpflicht im Hotel, feste Sitzplätze beim Essen und in den beiden Gruppenräumen. „Wir haben die vierzig TeilnehmerInnen in zwei Bezugsgruppen aufgeteilt und zwei große Gruppenräume statt einem gemietet. So konnten wir die Abstandsregeln gut einhalten. Aber zum Glück konnten wir unser Programm fast komplett im Freien durchführen“, sagt Organisatorin Bettina Weise.

Schmutzfinken bauen Aquädukte

„Laudato si“ – die Gedanken von Papst Franziskus zum Thema Umwelt- und Klimaschutz bildeten den inhaltlichen Rahmen des Wochenendes. Um die Schöpfung zu bewahren, muss man aber auch viel wissen! Marcus Savsek von der Kolpingsfamilie Wesseling St. Andreas gestaltete den Samstagvormittag mit Wasserspielen. Auf Wäscheleinen reichten

drei Teams Bilder von Äpfeln, Apfelsinen, Burgern und Handys auf. Wie viel Wasser wurde wohl für die Herstellung gebraucht? Unglaublich: Im Frühstücksei steckt schon eine Badewanne voller Wasser. Für die Produktion eines Handys braucht man 5 Badewannen Wasser, für einen Burger sogar zehn!

Der erste Auftrag beim Spiel „Schmutzfink“ machte den Kindern besonderen Spaß: „Bitte macht das Wasser in diesem Becher dreckig!“. Der zweite war schon schwieriger: „Und jetzt wieder sauber machen!“. Mit Sand, Zellstoff, Kohle und Kies bauten Eltern und Kinder im Team ihre eigenen Kläranlagen. Wie man das kostbare Wasser transportiert, wussten schon die Römer im Rheinland: sie bauten Aquädukte. Dass das nicht so einfach ist, stellten die Familien auch an diesem Wochenende fest, als sie selbst Aquä-

dukte bauten.

Bürsti, Amphibienfahrzeuge und Wachsbilder

Der Samstagnachmittag „Mein Bürsti ist schneller!“ – „Nein, meiner!“ – Das wahrscheinlich erste Bürstenroboter-Wettrennen in „Maria in der Aue“ ergab keine klaren Sieger, machte aber viel Spaß! Unter der Anleitung von Martin Grün aus der Kolpingsfamilie Rösrath bauten Eltern und Kinder kleine Motoren an die Köpfe von hölzernen Spülbürsten zu bauen. Die motorisierten „Bürstis“ bewegen sich ziemlich unvorhersehbar, werden aber sicher in den Haushalten sehr hilfreich sein. Das zweite Bauprojekt war ein Boot mit Motor, das man auch mit Rädern ausstatten konnte. Die Familien legten sich ins Zeug! Es entstanden fantasievolle Fahrzeuge, die in Geschwindigkeit und Ausstattung neue Maßstäbe setzen. Die

Rechenschaftsbericht 2020

Diözesanverband Köln



Kinderbetreuerinnen Judith, Charlotte und Chiara leiteten Eltern und Kinder in der Kreativtechnik „Encaustic“ an. Dabei werden Wachsfarben mit einem Bügeleisen geschmolzen und auf Spezialpapier aufgetragen. Dabei ergeben sich wundersame Landschaften und Farbverläufe. Einfach Kunst!

Auf zur Quelle!

Nach dem Morgenlob am Sonntag gingen die Familien auf Schatzsuche: An einer Quelle im Wald musste ein Schatz geborgen werden! Bei der Schlussrunde waren sich Väter, Mütter und Kinder einig: Das Wochenende war rundum gelungen – trotz Corona. „Danke, dass Ihr wieder Veranstaltungen anbietet! So konnten uns nach dem Start in das neue Schul- und Kitajahr noch einmal richtig erholen und mit unseren Kindern Kraft tanken!“, sagte ei-

ne Mutter. Das Familien-Bildungswochenende geht im nächsten Jahr auf jeden Fall in die dritte Runde!

Großeltern-Enkeltage im Westerwald

Großeltern und ihre Enkel waren vom 11.-15. Oktober im Haus „Arche Noah Marienberg“ in Elkhausen zu Gast. Ihr Motto war: „Viele kleine Leute... können das Gesicht der Welt verändern“. Damit beschäftigten sie sich mit „Laudato Si“, der zweiten Enzyklika von Papst Franziskus – auf kindgerechte, aktive und kreative Weise.

Leider mussten zwei Familien zuhause bleiben, denn Rheinland-Pfalz hatte ein Beherbergungsverbot für Gäste aus Risikogebieten (in unserem Fall Köln) verhängt. Die Leiterin der Großeltern-Enkel-Tage Sabine Terlau packte für sie ein Paket mit Materialien zum Thema „Laudato Si“ und Bas-

telanleitungen. So begleiteten uns die beiden Familien in Eigenregie.

Mütter-Wochenende: „Geschenktes Glück“ in Maria in der Aue

„Das Wochenende war ein Geschenk!“, sagte eine von 15 Müttern, die vom 2.-4. Oktober an einer „Auszeit für Mütter und ihre Kinder“ des Familienbundes Kolping Köln teilgenommen haben. Auch unter Corona-Bedingungen konnten Mütter Kraft schöpfen und Energie für den täglichen Spagat zwischen Familie und Beruf tanken.

Die Referentinnen Ingrid Schütte-Nießén und Brigitte Benson luden die Teilnehmerinnen ein, ihrem persönlichen Glück auf die Spur zu kommen und es mit allen Sinnen zu erkennen. Wie riecht das Glück, wie schmeckt es, wie klingt es? „Wenn man sich

Rechenschaftsbericht 2020

Diözesanverband Köln



den ganzen Tag mit dem Glück beschäftigt, ist es unmöglich, abends noch trübe Gedanken zu haben!“, meinte eine Mutter. So wichtig wie ein froher Geist ist auch ein beschwingter Körper – deshalb gab es auch Musikeinlagen und Kreistänze, die den Müttern großen Spaß machten. Eine besondere Erfahrung machten die Mütter mit den „Jeux dramatiques“, einer Form des Theaterspiels, bei der die Darstellerinnen schweigen und von einer Erzählerin im Spiel begleitet werden. Währenddessen bastelten die Kinder Gipsmasken und genossen die gemeinsame Spielzeit mit ihren erfahrenen Kinderbetreuer*innen. Eine Corona-Einschränkung fiel Referent*innen, Müttern und Kindern schwer: es gab keine gemeinsame Zeit in der großen Gruppe, weil in den Räumen die Abstandsregeln nicht einzuhalten wären. Für

das Morgenlob am Sonntagmorgen gab eine Lösung: Es wurde in zwei Schichten durchgeführt, zuerst bei den Müttern, dann bei den Kindern. Alle anderen Regeln – fester Sitzplatz bei den Mahlzeiten und im Programm, Maskenpflicht im Haus, Anmeldung zur Schwimmbadnutzung – waren leicht zu befolgen.

Und wie kann man das gefundene Glück in den Familienalltag mitnehmen? Die Mütter bekamen zum Schluss ein Büchlein geschenkt, in dem sie jeden Tag drei Dinge, Momente oder Gefühle festhalten sollen, für das sie dankbar sind – gerade auch in schwierigen Zeiten. So kann man sich Dankbarkeit und Glück bewahren – mindestens bis zum Mütter-Wochenende im nächsten Jahr! „Wir werden die Angebote für Mütter auf jeden Fall fortführen,“ sagt Leonore Overberg, die Vorsit-

zende des Familienbundes Kolping Köln. „Mütter in jeder familiären Konstellation brauchen Wertschätzung und Entlastung – ganz besonders während der Corona-Pandemie. Dafür setzt sich der Familienbund Kolping Köln mit aller Kraft ein!“

Bettina Weise

Rechenschaftsbericht 2020

Diözesanverband Köln



Kolpingjugend

Über das Jahr verteilt wurden im Einzelnen folgende Themen bearbeitet:

Hexen-Camp und Mädchen-Wohlfühl-Wochenende

Leider mussten beide Veranstaltungen ausfallen. Die Leitungsteams sind bereits in der Planung für 2021 und wir hoffen, dass die Wochenenden dann wieder stattfinden können.

BDKJ

Während des letzten Jahres war Wiebke Harwardt Mitglied im Diözesanausschuss und Alexandra Hein Mitglied im Wahlausschuss und der Runde der geistlichen Leitungen. Zudem vertrat die Diözesanleitung die Kolpingjugend in der Konferenz der Jugendverbände. Wichtige Themen waren hier die Satzung des Diözesanverbandes und der

Pastorale Zukunftsweg.

Eine der größten Änderungen in diesem Jahr ist das neue Onlineverfahren für KJP-Mittel. Alle Kolpingjugenden müssen ihre Anträge nun online einreichen. Für uns war es eine große Umstellung und es hat etwas gedauert, bis wir uns hier eingearbeitet haben. Mittlerweile erleichtert es unsere Arbeit sehr.

Die BDKJ DV tagte in diesem Jahr digital. Katharina Kube, Alexandra Hein, Wiebke Harwardt und Valerie Stangier nahmen die Stimmen der Kolpingjugend wahr. Wir hatten Schwierigkeiten uns bei der Länge der Veranstaltung zu konzentrieren. Alle viel Vorstandsämter standen zur Wahl. Wir gratulieren Volker Andres und Annika Jülich zu ihrer Wiederwahl und Sarah Bonk zu ihrer Wahl als Diözesanvorsitzende. Die Stelle des Präses bzw. der geistlichen Leitung blieb vakant. Der Diö-

zesanausschuss hatte sich auf Grund der vielen Wahlen und Anträge gegen einen Studienteil entschieden. Trotzdem reichte die Zeit nicht aus, um alle Anträge zu behandeln. Zudem wurde die Veröffentlichung des BDKJ zum Umgang mit der Missbrauchsstudie kontrovers diskutiert.

Valerie Stangier wurde in den Diözesanausschuss gewählt und Wiebke Harwardt in den Wahlausschuss.

Wir möchten uns an dieser Stelle beim BDKJ für die gute Zusammenarbeit bedanken. Die Beratung und Begleitung durch euch hilft uns an vielen Stellen weiter und macht unsere Arbeit einfacher.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtszeitraum wurde Instagram mehr als Facebook bespielt. Dabei wurden die Postings von Instagram auf Facebook weiterverwendet. Auf Facebook wurden vor al-

Rechenschaftsbericht 2020

Diözesanverband Köln



lem die Stammtische als Veranstaltungen geteilt.

Bei Instagram hat die Kolpingjugend DV Köln aktuell 787 Follower (623 im vorigen Jahr), auf Facebook 505 Likes (470 im vorigen Jahr) und 589 Abonnements (528 im vorigen Jahr).

Nach wie vor ist die Kolpingjugend-DV-Köln-Ente als wiederkehrendes Motiv auf dem Kanal etabliert, aber auch Bilder von Menschen aus dem DV kommen gut an. Grundsätzlich stellt sich bei der Bespielung der Social-Media-Kanäle immer wieder die Ressourcenfrage. Wiebke Harwardt und Valerie Stangier bespielen neben ihrer Tätigkeit als Diözesanleitung Instagram, der DAK versucht sie dabei zu unterstützen. Das Trello-Board für Social Media, welches im vergangenen Jahr eingesetzt wurde und auf dem Posting-Ideen und Inhalte gesammelt werden, wird nur wenig genutzt.

Stammtisch

Im Jahr 2020 waren 10 Stammtische angesetzt, zwei sind Corona bedingt ausgefallen. Trotz - oder auch Dank - Corona konnten wir eine große Vielfalt bei den Stammtischen verzeichnen. Bei den analogen Stammtischen waren wir in einem Brauhaus-Keller, Biergarten, Brauhaus, Café und sogar ein Picknick am Grüngürtel wurde ausprobiert. Natürlich wurden alle Termine den aktuellen Corona Regeln angepasst. Zudem fanden auch drei Stammtische online statt, diese wurden auch sehr gut angenommen. Hier gab es ebenfalls ein vielfältiges Programm – wir haben uns einfach bei einem Bier ausgetauscht, einen Escape Room gespielt und ein Pubquiz vorbereitet. Ein Dank gilt Allen, die diese Stammtische geplant und organisiert haben. Die Verantwortung für die Stammtische hat zu Katha-

rina Kube gewechselt.

Welches Geschlecht hat Orange? – Jahresthema 2020

Unter dem Titel „Welches Geschlecht hat Orange?“ sollte das Jahr 2020 für die Kolpingjugend DV Köln unter dem Thema Geschlechtervielfalt und -gerechtigkeit stehen. Geplant war, diese Themen einerseits in den Studienteilen der beiden Dikos aufzugreifen, andererseits sollte eine Stammtisch-Reihe im Kneipenkontext verschiedene Aspekte der Themen beleuchten und zu einem differenzierten Austausch einladen. Zusätzlich war eine Ausarbeitung der Themen im Kontext von Präventionsschulungen angedacht.

Die Studienteile auf den Dikos konnten wie geplant durchgeführt werden. Im Frühjahr besuchte uns Nicolai Domscheidt, der für SCHLAU NRW

Rechenschaftsbericht 2020

Diözesanverband Köln



tätig ist. Dieses Netzwerk setzt sich für Antidiskriminierungsarbeit im Kontext Schule ein. Im Workshop wurden relevante Begriffe erklärt, Materialien vorgestellt und konkrete Fallbeispiele aus der Kinder- und Jugendarbeit besprochen. Der Studienteil auf der Herbst-Diko legte den Fokus auf geschlechtersensible Sprache. Als Referentin stand uns Irina Neumann zur Verfügung. Es wurden unterschiedliche Möglichkeiten des Genders besprochen und diskutiert. Mit ihrer aktuellen Schreibweise richtet sich die Kolpingjugend DV Köln nach einem Beschluss der Buko, wonach mit Stern zu gendern ist. Aufgrund der Pandemie konnte die geplante Veranstaltungsreihe leider nicht stattfinden. Diese soll jedoch, sofern möglich, in 2021 nachgeholt werden. Das Thema Geschlechtergerechtigkeit

wird den DV Köln also auch über 2020 hinaus weiterhin beschäftigen.

Bundeskonzferenz

Buko 2020-1

Die Buko 2020-1 war ursprünglich für März 2020 geplant. Aufgrund der Corona Lage wurde diese kurzfristig abgesagt.

Buko 2020-2

Im September fand die Buko 2020-2 in digitaler Form statt. Wir haben uns gemeinsam mit der Delegation aus Aachen und der Kolpingjugend NRW im Jugendgästehaus der DPSG in der Rolandstraße getroffen und dort das Wochenende gemeinsam verbracht. Für die Kolpingjugend DV Köln waren Wiebke Harwardt, Valerie Stangier und Katharina Kube delegiert. Carina Müller war für die AG Öffentlichkeitsarbeit im Stadthotel am Rö-

merturm direkt vor Ort.

An dem Wochenende wurde das neue Logo und Corporate Design der Kolpingjugend verabschiedet. Das neue Logo kann von jeder*m auf der Seite der Kolpingjugend Deutschland generiert und an die Kolpingjugenden vor Ort angepasst werden. Weitere Vorlagen mit dem neuen Logo werden allen zur Verfügung gestellt.

Insgesamt hat die digitale Buko für uns gut funktioniert und war gut organisiert. Die Technikeinführung am Freitag war jedoch für uns nicht notwendig, da diese am Samstagmorgen ein zweites Mal durchgeführt wurde. Eine Anreise am Samstag wäre für uns daher ausreichend gewesen. Außerdem wurde Julia Andonie aus der Bundesleitung verabschiedet, wir danken ihr für die vielen Jahre im Vorstand. Für weitere digitale Konferenzen haben wir nach den Erfah-

Rechenschaftsbericht 2020

Diözesanverband Köln



rungen auf der Buko weiteres Konferenzequipment angeschafft.

Landesarbeitskreis

Leider gestaltet sich die Arbeit im Landesarbeitskreis (LAK) weiter schwierig. Nach dem Rücktritt von Paul Schroeter fehlt weiterhin eine Landesleitung und dem Gremium fehlt ein wenig die Leitung.

Nichtsdestotrotz wurde sich online getroffen und auch die Landeskongress konnte online stattfinden. Hier wurde der Diözesanverband durch Wiebke Harwardt und Franziska Meyer vertreten. Wir konnten das Jahr reflektieren und Sarah Forst wurde in den Beratungsausschuss auf Bundesebene gewählt.

Das Projekt "Möglichmacher*innen" geht weiter, aber konnte durch Corona nicht wie geplant starten. Ein Re-Start ist in 2021 geplant.

Prävention

Leitung des Fachbereiches Prävention durch Dorothea Großheim in Zusammenarbeit mit der Diözesanleiterin Wiebke Harwardt. Insgesamt besteht das Team zurzeit aus 5 Personen. Im Berichtsjahr wurden alle Schreidiplome wegen Corona abgesagt, 5 Mut-tut-gut-Kurse wurden auch abgesagt, 7 konnten stattfinden. Alle Präventionskurse für pädagogische Fachkräfte wurden abgesagt, auch ein geplanter Auffrischkurs. Die Zusammenarbeit mit der Kolpingakademie läuft gut weiter, dort decken wir nun den Bereich Gewaltprävention ab. Wir konnten im letzten Jahr 3 neue Mitglieder gewinnen, die sich aktuell noch in der Qualifizierung befinden und im Laufe von 2021 das Team aufstocken werden. Dies ist die Praktische Seite des Themas. Die theoretische Erörterung im Hinblick auf ak-

tuelle gesetzliche Entwicklungen und die Einordnung im kirchenpolitischen Kontext unseres Erzbistums obliegt Anna Hennekeuser.

Fundraising

Der BDKJ im DV Köln hat den verschiedenen Jugendverbänden im vergangenen Jahr die Möglichkeit eröffnet, sich mit professioneller Unterstützung systematischer mit dem Thema Fundraising auseinanderzusetzen. Hierzu wurde in Kleingruppen gemeinsam gearbeitet, inhaltlich begleitet wurden die Sitzungen durch das Conversio Institut. Die Kolpingjugend wurde hierbei von Helena Schulze und Katharina Kube vertreten. Die zentrale Fragestellung lautete: Wie können wir, auch in Zeiten drohender Kürzungen, unsere Verbandsarbeit und die Personalstellen finanziell sichern? Über mehrere Treffen in der ersten Jahreshälfte von 2020



Projekt Blumenberg



hinweg, die aufgrund der Pandemie lediglich im digitalen Raum stattfanden, haben wir uns mit folgenden Themen auseinandergesetzt:

- o Stärken und Schwächen der Verbände
- o Chancen und Risiken aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen
- o Geber*innenanalyse: Wer unterstützt uns schon und wen könnte man noch ansprechen?
- o Ideensammlung: Welche Strategien kann es für die einzelnen Verbände, aber auch gebündelt über den BDKJ geben?

Mit Blick auf die konkrete Arbeit der Kolpingjugend DV Köln beschäftigte sich Helena Schulze mit dem Projekt Blumenberg und der möglichen Finanzierung von Personalkosten während Katharina Kube vermehrt aktuelle und kommende Veranstaltungen und Aktionen im Tagesgeschäft

der Kolpingjugend im Blick hatte.

Am 14.01.21 fand ein digitales Plenum zum Abschluss der Gruppenphasen statt. Die erarbeiteten Methoden und Ergebnisse der einzelnen Verbände wurde vorgestellt und erläutert. Schließlich wurden Ideen für ein zentrales Spendenevent über den BDKJ und dezentrale Benefiz-Projekte ausgetauscht. Diesbezüglich wird auch ein weiterer Austausch stattfinden. Für die Kolpingjugend haben sich spannende Impulse ergeben, beispielsweise die Idee eines Freundes- oder Fördererkreises. Diese Ideen gilt es in den nächsten Jahren im Rahmen der eigenen personellen und zeitlichen Möglichkeiten weiterzuentwickeln.

Projekt Blumenberg

Das Projekt Blumenberg musste sich im Jahr 2020 vielen neuen Herausforderungen

stellen. Mit einem Umfang von 13,5 Stunden für die pädagogische Arbeit im Projekt sowie 6 Stunden für das Fundraising konnte Helena Schulze bereits im Dezember 2019 zum Projekt Blumenberg zurückkehren. Unterstützt wird sie vor Ort tatkräftig von Kristina Beckel und Laura Koch.

Zum Jahresbeginn konnten wir den Kindern dreimal wöchentlich Angebote wie Circus, Kochen, Tanzen, Kreativität oder Bewegung und Spiel ermöglichen. Die mehrheitlich weiblichen Besucherinnen kamen gern und sorgten für richtig gute Stimmung, waren aber auch offen Schwierigkeiten sowohl im Projekt, aber auch in Schule und privat anzusprechen und zu bearbeiten.

Auch wir waren betroffen von der Schließung im ersten Lockdown im März und hatten die Aufgabe den Kontakt zu den

Rechenschaftsbericht 2020

Diözesanverband Köln



Besuchenden auf digitalem Wege zu halten. Hier ist immer wieder aufgefallen, wie sehr wir vermisst werden. Auch wir mussten schmerzlich spüren, wie weh Abstand zueinander tut. Nichtsdestotrotz blieben wir füreinander da. Sei es durch kleine Kreidenachrichten im Stadtteil, SMS oder Videobotschaften. Spaziergänge auf Abstand konnten wir später auch möglich machen, wenn die Sehnsucht zu groß wurde.

Die Gremienarbeit wurde in Telefon- sowie Videokonferenzen abgehalten. Fundraisingarbeit musste ohne Vorträge, Benefizaktionen oder Netzwerkarbeit stattfinden. Dennoch läuft unsere Majakarte weiter und viele Spenderinnen und Spender haben uns auch in diesem Jahr nicht vergessen. Großveranstaltungen wie „Action am See“, der Weltkindertag oder geschlechtsspezifische Aktions-

tage und Nachbarschaftsfeste wurden frühzeitig abgesagt, da wir schnell absahen, dass Veranstaltungen mit mehreren Hundert Besuchenden im Jahr 2020 unmöglich sind. Was für ein emotionales Wiedersehen gab es aber dann nach den Lockerungen in den Sommerferien. Eigentlich wären wir eine Woche gemeinsam auf eine holländische Insel gefahren, aber Urlaub in Köln war plötzlich auch richtig cool. Unsere Stadt hat eine ganze Menge zu bieten, schön, dass wir uns zuhause einmal wie Urlaubende fühlen konnten.

Glücklicherweise konnten wir nach den Sommerferien unsere regelmäßigen Angebote wieder vor Ort durchführen, allerdings kamen mit dem zweiten Lockdown light erneut weitere Beschränkungen auf uns zu. So konnten wir unser Angebot für höchstens 10 Personen ermöglichen. Viel zu

wenig, wie sich immer wieder herausstellt. Die Nachfrage war oft höher, so mussten wir Kinder auch auf einen anderen Tag vertrösten, sehr schmerzhaft für alle. Dennoch sind wir uns nähergekommen, das Projekt Blumenberg ist umgeben von sehr viel Freundlichkeit und Zuversicht, das tut gut.

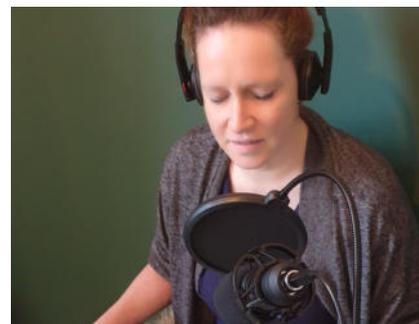
Auch zum Start in 2021 sind unsere Tore wieder geschlossen. Wir stehen aber weiter in Kontakt mit vielen Besuchenden und lassen uns kreative „lockdowntaugliche“ Aktionen einfallen.

Flüchtlingsarbeit im Projekt Blumenberg

Die Flüchtlingseinrichtung in Blumenberg wurde Ende 2019 geschlossen. Gleichzeitig löste sich die Flüchtlingshilfe in Blumenberg auf. Die Bewohner*innen wurden in den Nachbarort Fühligen verlegt und kamen mit Bewoh-

Rechenschaftsbericht 2020

Diözesanverband Köln



ner*innen aus Worringen zusammen.

Darüber hinaus entstand eine stark wachsende Zahl von Kindern und Jugendlichen, die mittlerweile aus den Flüchtlingsheimen ausgezogen sind und in Blumenberg bzw. Chorweiler Nord wohnen. Diese Familien haben keinen Anschluss mehr an die internen Programme und Angebote der Einrichtungen. Sie mussten erneut das bekannte Umfeld mit den bekannten Strukturen und Gruppenangeboten verlassen. Ein Leben in eigener Wohnung bedeutet auch, dass sich viel besser organisiert werden muss. Pädagogische Arbeit findet nicht einfach vor der Tür statt, die Jungen mussten sich Termine merken und zu entsprechender Uhrzeit am Treffpunkt erscheinen. Das fiel ihnen schwer. Darüber hinaus gab es innerhalb der Gruppe Konflikte. Bewohner der Unterkunft

waren neidisch auf die, welche nun in einer Wohnung lebten. Die anderen verloren den Anschluss. Somit bekam die aufsuchende Arbeit einen deutlich höheren Stellenwert. Durch Gespräche mit den Jungen, die nicht mehr in einer Einrichtung wohnen, wurde deutlich, dass sie die Angebote der Einrichtung nicht mehr nutzen können. Somit verbrachten sie sehr viel Zeit auf der Straße und waren nunmehr wieder sich selbst überlassen, fühlten sich verloren. Das hat uns bewegt, einen Fokus auf diese Zielgruppe zu setzen. Während des Lockdowns durch die Coronapandemie konnten wir viele Jungen durch digitale Medien erreichen und somit den Kontakt aufrechterhalten. Darüber hinaus haben wir Bewegungsvideos erstellt und virtuelle Challenges ins Leben gerufen. Leider stellte sich heraus, dass einige Jungen teil-

weise mit starker Gewichtszunahme zu tun haben und andere hatten sehr große Schwierigkeiten mit dem Schulstart. Die Coronapandemie hat gezeigt, dass es wenig Kontakte nach außen gab. Uns ist es wichtig, den Kontakt weiter auszubauen. Wir werden die Kinder und Jugendlichen auch im neuen Jahr nicht alleine lassen, sondern sie aktiv in Problemsituationen unterstützen und ihnen weiterhin bei der Integration in den Stadtteil helfen.

Wiebke Harwardt und Valerie Stangier



KOMMUNIKATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Printmedien

Im Kolping-Magazin und in der Kirchenzeitung war der DV Köln kontinuierlich mit eigenen Beiträgen vertreten.

Internetauftritt

Die Oberflächengrafik und die Programmierung des Internetauftritts basieren auf dem „Open Content Management“ des Erzbistums Köln und werden maßgeblich von Dr. Tobias Kanngießler betreut. Kontinuierlich – mit Ausnahme der Ferien - erscheint jeden Freitag der „Freitagsklick“.

Newsletter

Der Newsletter wird monatlich – mit Ausnahme der Sommerferien – regelmäßig versandt. Er fasst alle Beiträge zusammen, die auf der Homepage veröffentlicht wurden.

Darüber hinaus informiert er über Termine und Aktuelles aus den Kolpingsfamilien. Durch den Newsletter werden wir weit über die Grenzen des DV Köln wahrgenommen. Zurzeit haben wir etwa 600 Abonnenten.

Facebook

Hier teilen wir die aktuellen Meldungen der Homepage und informieren über Aktivitäten von Kolping International. Wir sind mit vielen Kolpingsfamilien vernetzt, teilen Beiträge Kolpingveranstaltungen oder Initiativen aus dem kirchlichen Raum. Den größten Erfolg hatte unser Mutmacher-Film: Er wurde innerhalb weniger Tage über 2.200 Mal aufgerufen und wurde 44 Mal geteilt.

Instagram

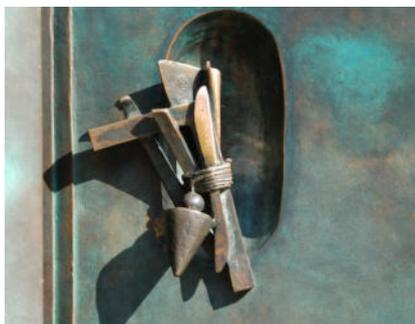
Unsere Präsenz auf Instagram wollten wir 2020 ausbauen, da aber wenige Veranstaltungen stattfinden konnten, blieb es bei gelegentlichen Posts. Für die Aktionen

„Kolpingpost“ und die Übertragung des Weltgebetstags haben wir Youtube und Instagram genutzt und konnten uns teilweise über gute Reichweiten freuen. Wenn Veranstaltungen und persönliche Treffen wieder möglich sind, werden wir unsere Aktivitäten auf Instagram intensivieren.

Bettina Weise

Rechenschaftsbericht 2020

Diözesanverband Köln



MITWIRKUNG IM ERZBISTUM KÖLN

AGKV Homepage: Alle Aktivitäten der Verbände auf einen Klick

Was läuft bei Kolping? Was bietet die kfd an? Was macht die KAB? Welche Veranstaltung gibt's beim BDKJ? – Die Verbände im Erzbistum Köln sind einen großen Schritt Richtung Vernetzung gegangen: Seit dieser Woche findet man auf <https://agkv.koeln/> die aktuellen Angebote der katholischen Verbände.

Die Idee geht auf den Verbändetag am 2.2.2019 zurück. Damals hatte das Erzbistum Köln alle Verbände eingeladen, gemeinsam Ideen für die Zukunft der Verbände zu entwickeln. Nachwuchssorgen gibt es überall – aber es gibt auch viele gemeinsame Anliegen von Nachhaltigkeit über Familienbildung bis zur authentischen Glaubensvermittlung.

lung. Hier wurde ein großes Potenzial gesehen, sich thematisch stärker zu vernetzen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Die Umsetzung dieser Idee erfolgte in der Arbeitsgemeinschaft katholischer Verbände (AGKV). Hier engagieren sich zurzeit fast vierzig Verbände. Kolpingsfamilien, die auf der Plattform ihre Veranstaltung veröffentlichen möchten, können sich an Dr. Tobias Kanngießer wenden: tobias.kanngiesser@kolping-koeln.de

Verbändeforum: Verbandliche Arbeit - ein Gewinn für das Zielbild 2030!

Wie und wo können katholischen Verbände ein lebendiges Leben aus dem Glauben auf der Ebene der Gemeinde und Pfarrei mitgestalten? Diese Frage wurde am 9.11. in einer Online-Konferenz von VertreterInnen des Erzbistums

und der katholischen Verbände diskutiert. Der Vorstand der Kolpingwerkes Diözesanverband Köln hatte sich besonders dafür eingesetzt, dass dieser zusätzliche Termin zu den Seelsorgebereichsforen zustande gekommen war. „Durch ihre demokratische Verfasstheit, einen hohen Grad an Selbstorganisation und der gelebten Subsidiarität bringen sich die Verbände schon heute in ihrer gesamten Vielfalt vor Ort ein. Im Dialog mit Politik und Gesellschaft erreichen sie darüber hinaus Menschen, die der Kirche eher kritisch oder mit Distanz gegenüberstehen. Verbandliche Arbeit ist weder heute noch Morgen ein Auslaufmodell. Ein Zielbild 2030 ohne Verbände lässt Chancen für einen tatsächlichen Aufbruch liegen. Daher war uns der Austausch mit dem Erzbistum besonders wichtig“, erklärt Martin Rose. Erwachsenen- und Jugendver-

Rechenschaftsbericht 2020

Diözesanverband Köln



bände von KAB, kfd, BDKJ, KJG, DJK bis zu den Schützen und Maltesern folgten der Einladung. Bis zu 60 Engagierte diskutierten im Forum. Moderiert wurde das Online-Treffen von Dr. Daniel Weisser, der als Projektverantwortlicher für den Pastoralen Zukunftsweg tätig ist. Generalvikar Dr. Markus Hofmann führte in einem ersten Teil in die wesentlichen Eckpunkte des Pastoralen Zukunftsweges und der Pfarrei der Zukunft ein. Ergänzt wurde dieser Teil durch Ergebnisse aus dem Focusteam Verbände, die Bernd Siebertz als Leiter des Teams vorstellte. Generalvikar Dr. Markus Hofmann, Dr. Daniel Weisser und Herr Bernd Siebertz standen im Anschluss für die Beantwortung der zahlreichen Rückfragen sowie kritischen Anmerkungen zur Verfügung. Martin Rose zog ein positives Fazit: „Für das Verbändeforum gilt es, dem Team um General-

vikar Dr. Markus Hofmann erst einmal Dank zu sagen. Im Gegensatz zu den Seelsorgebereichsforen hatten die Vertreter der Verbände die Möglichkeit, in einen unmittelbaren Dialog einzutreten. Der Austausch war geprägt durch die zahlreichen Wortmeldungen der Jugendverbände, aber auch durch die Professionalität und die Fairness aller Beteiligten. Inhaltlich wurde deutlich, dass der neue Begriff Gemeinde, einschließlich der Verantwortlichkeiten, weiterhin für Irritationen und Rückfragen sorgt. Hier muss dringend nachgeschärft werden. Eine weitere Sorge der verbandlichen VertreterInnen galt den Ressourcen. Verbandliche Arbeit, und hier besonders Jugendverbandsarbeit, bedarf fester Orte. Es gilt möglichen Verdrängungseffekten auf Ebene der neuen Pfarreien frühzeitig entgegenzutreten. Darüber hinaus wur-

den die zukünftigen Formate der Mitbestimmung (Gremien) sowie die pastorale Begleitung der verbandlichen Arbeit hinterfragt. Dabei wurde deutlich, dass noch nicht alle Aspekte bearbeitet sind. Dies gilt besonders auch für die Einbindung der heute schon ausgebildeten geistlichen Leitungen der Verbände. Sie können die pastorale Arbeit auf Ebene der zukünftigen Gemeinde/Pfarrei bereichern und unterstützen. Das Verbändeforum hat gezeigt, wie wichtig der Dialog und das aufeinander Zugehen ist. Wir, die katholischen Verbände im Erzbistum Köln, verstehen uns selbstbewusst und selbstverständlich als Teil des Zielbilds 2030. Diese Selbstverständlichkeit ist für uns im Kolpingwerk an das Wort Adolph Kolpings – *Die Nöte der Zeit werden euch lehren, was zu tun ist!* – gebunden.“

Rechenschaftsbericht 2020

Diözesanverband Köln



Mitwirkung im Diözesanrat

Martin Rose gehört dem Vorstand des Diözesanrates an und ist Mitglied im Diözesanpastoralrat. Sabine Terlau und Leonore Overberg sind Mitglieder im Diözesanrat als Delegierte der AGKV-Delegiertenversammlung. Hauptthemen waren der Internetauftritt, die Katholischen Tagungshäuser, der Pastorale Zukunftsweg und die Missbrauchsaufarbeitung im Erzbistum. Das Seminar für Verbände „Die Kunst des klugen Verzichts“ (Verbändeentwicklung) sollte im Juni 2020 im Mater-nushaus stattfinden, wurde aber abgesagt.

WIR GESTALTEN DIE ARBEITSWELT MIT Handwerkskammer zu Köln:

Alle Kolping-Listenplätze der Vollversammlung besetzt

Trotz Covid-19 tagte am 26. Mai die Vollversammlung der Handwerkskammer zu Köln. Hans Peter Wollseifer wurde mit überwältigender Mehrheit erneut zum Präsidenten gewählt. Auch die beiden Vizepräsidenten Rüdiger Otto für die Arbeitgeberseite und Alexander Hengst für die Arbeitnehmerseite wurden in ihren Ämtern bestätigt. Beide bekleiden das Amt der Vizepräsidenten seit ihrer Wahl im Jahr 2015.

Die Wahl des Präsidiums war der wichtigste Tagesordnungspunkt der Frühjahrstagung der Vollversammlung. Auch die Beisitzer auf der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmerseite wurden gewählt. Kolpingwerk

und DGB stellen dabei jeweils zur Hälfte VertreterInnen für die Arbeitnehmerseite. Alle Kolping-Listenplätze konnten besetzt werden. Die VertreterInnen wurden für fünf Jahre gewählt. Die Wahlen erfolgten in guter Zusammenarbeit mit dem Listenführer des DGB.

Rechenschaftsbericht 2020

Diözesanverband Köln



MITMACHEN SCHAFFT EINFLUSS

DFA 1: Soziale Selbstverwaltung

Trotz Corona und den damit verbundenen Herausforderungen waren unsere Mandatsträger und Mandatsträgerinnen für unsere Partner (Gerichte, Krankenkassen, etc.), Mitglieder und viele Menschen vor Ort einfach da und engagierten sich zum Wohl unserer Gesellschaft für die Hilfe- und Beratungsbedürftigen.

Am Mittwoch, den 23.09.20 fand ein Treffen unserer ehrenamtlichen Richterinnen und Richter statt. Ein Vorsitzender Richter des Arbeitsgerichtes Köln hielt einen Fachvortrag. Darauf folgte ein inhaltlicher Austausch.

Seit Oktober 2019 sind 31 ehrenamtliche Richterstellen neu bzw. weiter durch uns besetzt worden. 19 Mandatsträger erklärten sich bereit,

noch eine weitere Amtsperiode tätig zu sein. Für 12 Richterstellen konnten neue Mandatsträger geworben werden. Davon war 5 vorher keine Kolpingmitglieder. Aktuell haben wir folgende ehrenamtliche Richter: 30 Arbeitsrichter, 7 Sozialrichter und 2 Finanzrichter.

Des Weiteren sind wir in Vorständen gesetzlicher Krankenkassen und der Berufsgenossenschaft ehrenamtlich tätig. Hier fällen wir Entscheidungen für Versicherte und unsere Mitglieder in den dortigen Widerspruchsausschüssen. Natürlich stellen wir auch Versichertenberater bei den Rentenversicherungen. Diese beraten und unterstützen bei allen Fragen der Rentenstellung! Seit Oktober 2019 bis Ende 2020 sind mindestens 800 Beratungen durch unsere Versichertenberater ehrenamtlich durchgeführt worden. Ein Beispiel für den Erfolg und

die Wichtigkeit unseres Handelns: Gerade in diesen dunklen Zeiten stellen viele Menschen einen Erwerbsminderungsrentenantrag aufgrund schwerer Krankheiten. D.h. sie können zu mindestens befristet nicht mehr am Arbeitsleben teilhaben. In diesem Verfahren sind vielfache Anträge zu stellen, bei der Krankenkasse, bei der Rentenversicherungen sowie evtl. bei der Arbeitsagentur oder dem Jobcenter. Die Betroffenen haben eigentlich genug mit ihren Krankheiten zu ringen. Daher gehen oft wichtige Antragstellungen an ihnen vorbei. Dadurch kommt es in einigen Fällen zu existenzbedrohenden Lebenslagen. Hier helfen unsere Versichertenberater!

Ralf Lehser

Rechenschaftsbericht 2020

Diözesanverband Köln



KOLPINGWERK DEUTSCHLAND

Digitaler Bundeshauptausschuss

Am 7. November 2020 hat der Bundeshauptausschuss des Kolpingwerkes Deutschland zum ersten Mal digital stattgefunden. Aufgrund der Corona-Pandemie ist die eigentlich für dieses Jahr geplante Bundesversammlung in das nächste Jahr geschoben worden. Stattdessen tagte am 7. November 2020 der Bundeshauptausschuss mit über 130 Delegierten in Form einer Videokonferenz, bei der sich bundesweit die Delegierten online einwählen konnten.

Die Bundesvorsitzende des Kolpingwerkes Deutschland, Ursula Groden-Kranich, bedankte sich für den Zusammenhalt in dieser schwierigen Zeit. Auch seitens des Generalpräses Ottmar Dillenburger von Kolping International gab

es Worte des Dankes: Für über 800.000 Euro Spenden an den Corona-Fonds von Kolping International.

Neben den Berichten aus Gremien, wie dem Bundesvorstand und dem Finanzausschuss, wurden auch verschiedene Anträge aus den Diözesanverbänden behandelt. Als Resultat aus den Anträgen wurden die Erklärung „Frieden leben“ verabschiedet. Außerdem erfolgte Berichterstattung zum Zukunftsprozess "Kolping Upgrade... unser Weg in die Zukunft" und zur Umsetzung des Projektes "Digitalisierung der verbandlichen Printmedien". Zu letztem wurde eine fertige Kolpingmagazin-Webseite präsentiert, die im Jahr 2021 online gehen wird.

Petition „Kolping ist mir heilig“

Das Kolpingwerk Deutschland

hat am 27.10.2020 zum Weltgebetstag die Petition „Kolping ist mir heilig“ gestartet. Viele Mitglieder aus unserem Diözesanverband haben sie unterstützt. Zum 30. Jahrestag der Seligsprechung Adolph Kolping soll damit dem Wunsche nach Seligsprechung Ausdruck verliehen werden. Auf www.petition-kolping.com kann sich noch immer an der Aktion beteiligen.

Rechenschaftsbericht 2020

Diözesanverband Köln



KOLPING NRW

Coesfelder Erklärung zur Familienpolitik

„Durch die Corona-Pandemie wurde deutlich, wie viele Belastungen durch die Familien abgefangen wurden. Jedoch fanden sie mit ihren Fragen und Sorgen häufig kaum Gehör“, sagte Stefan Nacke am 20.6. 2020 auf der Landesversammlung des Kolpingwerkes NRW.

Mit einer „Coesfelder Erklärung“ fassten die 34 Delegierten die familienpolitischen Forderungen des Kolpingwerkes NRW zusammen. Die Coesfelder Erklärung zeigte Wirkung: Damit wurde eine breite Debatte über die Rolle von Familien initiiert. „Familien sind systemrelevant! Sie dürfen nie wieder Verlierer oder Opfer einer Krise sein!“, betonte Stefan Nacke. Zur „Coesfelder Erklärung“: www.kolping-nrw.de

Wahlen auf der Landesversammlung

Die VertreterInnen der fünf NRW-Diözesanverbände wählten am 20. Juni Dr. Stefan Nacke für weitere drei Jahre zum Landesvorsitzenden des Kolpingwerkes. Der 44-jährige Landtagsabgeordnete aus Münster hat sich vorgenommen, den Fokus stärker auf die Familienpolitik des Landes zu richten. Martin Rose wurde mit großer Mehrheit als stellvertretender Vorsitzender für den Landesvorstand gewählt. Seit vielen Jahren ist er im Landesvorstand und als Kölner Diözesanvorsitzender engagiert. Pfarrer Peter Jansen wurde als Landespräsident bestätigt. In seiner zweiten Amtszeit werden die Beratungen rund um den „Synodalen Weg“ wichtige Themen sein. Als Landesleiter der Kolpingjugend NRW wurde Paul Schroeter verabschiedet.

KOLPINGWERK DIÖZESANVERBAND KÖLN

Ein Plädoyer für den Sonntagschutz

„Wir dürfen vor einem ungehemmten Wirtschaftsliberalismus, schärfer formuliert vor einem ungehemmten Kapitalismus als Gesellschaft nicht in die Knie gehen!“ Mit diesen klaren Worten spricht sich der Vorsitzende des Kolpingwerkes Diözesanverband Köln Martin Rose gegen eine weitere Aufweichung des Sonntagschutzes auf. Der Handelsverband Deutschland (HDE) hatte am 31. Januar eine Grundgesetzänderung gefordert, um verkaufsoffene Sonntage in Zukunft leichter zu ermöglichen.

„Sonntagsschutz, Digitalisierung der Arbeitswelt sowie die aktuelle Wohnungsnot machen deutlich, wie dringend eine Debatte um eine neue



soziale Marktwirtschaft ist. Die ausschließliche Orientierung an den Interessen des Kapitals und der Wirtschaft spaltet unserer Gesellschaft dauerhaft. Drei Aspekte zum Thema Sonntagsschutz liegen uns als Kolpingwerk Köln dabei besonders am Herzen:

- Familien, in all ihrer Vielfalt, benötigen in unserer verdichteten Lebens- und Arbeitswelt planbare Zeit.
- Der arbeitsfreie Sonntag unterstützt den Einzelnen bei seiner persönlichen Work-Live-Balance und ist somit ein Beitrag zum Gesundheitsschutz.
- Für uns als Christen hat der Sonntag eine herausragende Bedeutung. Christusbegegnung und die Pflege der Gemeinschaft sind nicht nur wichtig für den einzelnen Christen, sondern am Ende auch ein Mehr-

wert für unsere Gesellschaft. Sie begründen letztendlich das Vielfältige christliche Engagement in den unterschiedlichen Bereichen unserer Gesellschaft.

Wir brauchen eine gesamtgesellschaftliche Debatte, damit nicht jeder Tag ein Mittwoch ist. Wir als Kolpingschwestern und Kolpingbrüder werden uns zum Wohle des Menschen dabei aktiv einbringen!“, sagte Martin Rose.

Vorstand e.V./Präsidium

Eine Auswahl der behandelten Themen:

- Umgang mit der Corona-Pandemie
- Durchführung der Wahlen per Briefwahl
- Arbeit der Leitbildkommission
- Kommunalwahlen
- Internationales Kolpingwerk/Corona-Hilfsfonds
- Unterstützung von Kol-

ping Kolumbien

- Werkzeugkoffer Katholische Soziallehre
- Nachhaltigkeitsgruppe
- Lieferkettengesetz
- „Enkeltauglich leben“
- Romwallfahrt
- Coesfelder Erklärung: „Familien sind systemrelevant“
- Pastoraler Zukunftsweg/ Teilnahme an den Seelsorgebereichsforen
- „Fit für den Vorstand“
- Aktion Telefonengel
- Kolping-Hochschule
- Beraten und Begleiten
- Ehrungen

Klausurtagung:

Vom 26.-27. Juni traf sich der Vorstand zur Klausurtagung im „Haus Marienhof“ in Königswinter. Es ging um drei große Themen:

1. Die Auswirkungen von Corona auf die Kolpingsfamilien
2. Weiterarbeit am



Werkzeugkoffer Katholische Soziallehre für unsere Kolpingsfamilien

3. Der pastorale Zukunftsweg und die nächsten Schritte

Darüber hinaus hat sich der Vorstand am 7.3, 22.8. und 31.10. zu Vorstandssitzungen getroffen. Eine Online-Adventsfeier fand am 14.12.2020 statt.

Konferenz der Bezirksvorsitzenden

Am 11.9.2020 fand per Zoom die Konferenz der Bezirksvorsitzenden mit 16 Teilnehmenden statt. Dabei wurde über die Situation der Kolpingsfamilien in der Pandemie gesprochen und die Aktion Kolpingpost beworben. Dietmar Püllen wurde einstimmig zum Vertreter der Bezirke gewählt.

Aus dem Diözesanbüro

Die Pandemie hat auch die

Abläufe im Diözesanbüro verändert. Das Diözesanteam hat auf mobiles Arbeiten umgestellt. Die Bürodienste wurden so aufgeteilt, dass das Telefon werktags von 10 bis 14 Uhr besetzt war. Die wöchentliche Videokonferenz erfolgte per Teams.

Personelle Veränderungen erfolgten durch die Verrentung von Maria Graci, der langjährigen Sekretärin des Familienbundes. Für ihre langjährige engagierte Mitarbeit sind wir ihr in großer Dankbarkeit verbunden.

Günther Werker hat ebenfalls im Jahr 2020 seinen Einsatz in unserem Team beendet. Wir danken ihm sehr für seine umsichtige Unterstützung in der Geschäftsführung des Diözesanverbands!

Durch Umstrukturierungen im Kolping-Bildungswerk haben wir die Büroverteilung auf unserer Etage geändert. Ein erfreulicher Effekt: Durch den

Umzug sind wir mit der Kolpingjugend näher zusammengedrückt. Unsere gemeinsamen Sitzungen über Teams haben die Kommunikation intensiviert.

Mein Schuh tut gut

Auf Initiative von Tobias Kanngiesser beteiligte sich unsere Etage wieder an der Aktion „Mein Schuh tut gut!“ der Kolping Recycling GmbH. Auch wenn wir uns pandemiebedingt nur noch selten begegneten: die Pakete mit gebrauchten Schuhen füllten sich rasch! Ein schöner Erfolg!

Impulse in der Fastenzeit

Es ist für die Mitarbeiter*innen auf unserer Etage ein liebgewordenes Ritual: Dr. Tobias Kanngiesser lud auch 2020 in der Fastenzeit jeden Mittwoch um 12 Uhr zu einem Impuls ein. Die gemeinsamen Gedanken, das gemeinsame Innehalten ist auch per Video-

Rechenschaftsbericht 2020

Diözesanverband Köln



konferenz ein besonderes Erlebnis, das das Gemeinschaftsgefühl stärkt.

DER VERBAND LEBT VOM ENGAGEMENT

Mitarbeit von Kolpingern aus unserem DV in anderen Gremien

Der ehrenamtliche Vorstand vertritt den Verband möglichst breit in Kirche, Verband und Gesellschaft. Diese Menschen vertreten Euch und Eure Kolpingsfamilien in wichtigen Gremien und Organen: Bernd Münzenhofer engagiert sich in der Handwerkskammer Düsseldorf und in der Kommission Handwerk des Kolpingwerks Deutschland. Ralf Lehser ist bei der Arbeitsgemeinschaft christlicher ArbeitnehmerInnen (ACA) NRW Vorstandsmitglied. Wiebke Harwardt vertritt die Kolpingjugend beim BDKJ und arbeitet in den Fokusteams des pastoralen Zukunftsweges mit. Peter Schrage ist Mitglied im Bundesvorstand. Carina Müller von der Kolpingjugend gehört dem Diözesanarbeitskreis

(DAK) an und der AG Öffentlichkeitsarbeit.

Leonore Overberg vertritt den DV Köln im Bundesfachausschuss Ehe, Familie, Lebenswege. Außerdem engagiert sie sich im Präsidium der Arbeitsgemeinschaft katholischer Verbände (AGKV). Martin Rose ist Vorstandsmitglied im Kolpingwerk NRW, im Diözesanrat und im Diözesanpastoralrat und gehört dem Lenkungsausschuss des Pastoralen Zukunftswegs an. Er engagiert sich in der Leitbildkommission des Bundesverbandes. Reinhard Ockel engagiert sich im Bundesvorstand des Kolpingwerkes Deutschland. Sabine Terlau ist Präsidiumsmitglied in der AGKV. Außerdem vertritt sie uns auf den BIP-Tagungen für internationale Partnerschaftsarbeit und gehört als Vertreterin des Landesverbandes dem Kuratorium der Kolping-Gemeinschaftsstiftung an. An-

Rechenschaftsbericht 2020

Diözesanverband Köln



sgar Schuldenzucker, Katja Jousen, Martin Rose und Diözesanpräses Peter Jansen gehören dem Vorstand des Kolping – Bildungswerkes an. Peter Jansen engagiert sich im Fokusteam Verbände beim Pastoralen Zukunftsweg. Vertreter*innen der Kolpingjugend engagieren sich in diesen Gremien:

- Diözesanausschuss des BDKJ
- BDKJ Konferenz der Mitgliedsverbände
- Bundesleitung der Kolpingjugend
- Arbeitskreise der Kolpingjugend auf Bundesebene
- Landesarbeitskreis der Kolpingjugend
- BDKJ Regionalebene

Ehrungen und Auszeichnungen

Kolpingsfamilie Euskirchen: Ehrenzeichen für Theo Spessart

Unser Kolpingbruder Theo Spessart, geboren im November 1933, gehört zu unseren ältesten aktiven Mitgliedern. Am 30.04.1950 trat Theo in die Kolpingsfamilie Euskirchen ein und kann mit nunmehr 70 Mitgliedsjahren eine der längsten Mitgliedschaften in der Kolpingsfamilie aufweisen. 1994 übernahm er den Vorsitz der Kolpingsfamilie und nahm diese Aufgabe über 12 Jahre lang bis 2006 wahr. In diese Zeit fiel die erste Romwallfahrt aus Anlass der Seligsprechung Adolph Kolpings und die 150-Jahr-Feier der Kolpingsfamilie Euskirchen. Noch jetzt nimmt er an allen Veranstaltungen teil und wird nicht müde für die Kolpingsfamilie zu werben. Er hat es sehr ver-

dient mit dem Ehrenzeichen geehrt zu werden. Er ist mit Gedanken, Worten und Taten ein Kolpinger.

Foto: Dagmar Urban

Ehrenzeichen für Ludger Möers

Präses Ludger Möers wurde am 6.12.2020 das Ehrenzeichen des Kolpingwerkes Diözesanverband Köln in Kerpen verliehen. Damit wurde das mutige und ausdauernde Engagement zur Erhaltung des Kolpinghaus Kerpen e.V. gewürdigt, sowie die vielfältige und tatkräftige Mitarbeit am Werk Adolph Kolpings auf verschiedenen Ebenen des Diözesanverbandes Köln und der Kolpingsfamilie Kerpen. Die Ehrung ist ein Zeichen der Wertschätzung und der Dankbarkeit.

Pfarrer Ludger Möers ist seit 1976 Mitglied im Kolpingwerk und seit 2008 Präses der Kolpingsfamilie sowie seit 2014

Rechenschaftsbericht 2020

Diözesanverband Köln



Bezirkspräses. Darüber hinaus engagiert er sich im Vorstand des Kolpinghaus Kerpen e.V. seit 2007 und ermöglichte die erfolgreiche Sanierung des Kolpinghauses.

Ehrenzeichen für Dr. Ferdinand Tesch und Wilfried Meiswinkel

Für seine Verdienste um das Kolpingwerk Diözesanverband Köln wurde Herrn Dr. Ferdinand Tesch am 6.12.2020 in Kerpen das Ehrenzeichen des Kolpingwerkes Diözesanverband Köln verliehen. Damit wurde das mutige und ausdauernde Engagement zur Erhaltung des Kolpinghaus Kerpen e.V. gewürdigt, sowie die vielfältige und tatkräftige Mitarbeit am Werk Adolph Kolpings.

Dem Vorsitzenden der Kolpingsfamilie Mettmann, Herrn Wilfried Meiswinkel wurde das silberne Ehrenzeichen des Kolpingwerkes Deutschland

verliehen mit dem Dank für sein Engagement vor Ort und im Diözesanverband.

Nachrufe

Trauer um Heinz Schemken und Karl Schiewerling

Gleich zwei bedeutende Kolpingmitglieder sind im Februar 2021 in ihren Heimatorten verstorben. Beide zeichnete aus, dass sie aus christlichen Wurzeln, auf den Spuren Adolph Kolpings gelebt haben, der Katholischen Soziallehre/Christlichen Gesellschaftslehre ein Gesicht gegeben haben und die Sozialpolitik der CDU entscheidend mitgeprägt haben.

Heinz Schemken *1937, war gelernter Industriemeister und kam durch Kolping in die Kommunalpolitik. Der damalige Präses in Velbert fand, dass er geradeheraus reden konnte und schickte ihn in die CDU. Schnell gewann Heinz die Zu-

stimmung vieler Menschen im Niederbergischen und behielt sie bis zuletzt. Mit der Gitarre ging er abends durch die Kneipen und machte Wahlkampf. In Velbert war er 25 Jahre Bürgermeister und 5 Jahre stellvertretender Bürgermeister, 18 Jahre Mitglied im Deutschen Bundestag in Bonn und Berlin und 18 Jahre Bundesvorsitzender des Kolpingwerkes Deutschland. Was ihn auszeichnete, war seine Bodenständigkeit, seine Wertschätzung der Menschen und seine Gradlinigkeit, die in seinem Glauben wurzelte. Wichtigstes Erlebnis war für Heinz die Seligsprechung Adolph Kolpings 1991 in Rom, die er aus der 1. Reihe erleben durfte. Auch nach seiner aktiven Zeit blieb er dem Kolpingwerk als Ehrenvorsitzender erhalten und in der Stadt Velbert stets präsent. Er war mir in den vergangenen 25 Jahren ein guter Wegbegleiter und Ratgeber.

Rechenschaftsbericht 2020

Diözesanverband Köln



Stets bekam ich von ihm zum Geburtstag und zu Weihnachten handgeschriebene Briefe. Er starb am 27. Februar 2021. Heinz Schemken wird mir und dem Kolpingwerk, wie seiner Kolpingsfamilie Velbert fehlen.

Karl Schiewerling starb am 28.2.2021 im Alter von nur 69 Jahren an Krebs in seiner Heimatstadt Nottuln in Westfalen. Ich habe ihn kennengelernt, als er Bundessekretär des BDKJ in Düsseldorf war und den Jugendverband prägte. Karl war sehr gewissenhaft und organisiert und formulierte präzise seine Anliegen. Nach seiner Zeit in Düsseldorf kehrte er zurück in seine Heimat. Er war 20 Jahre Diözesansekretär von Kolping in Coesfeld/ Münster, bevor er 2005 in die Politik ging und als Bundestagsabgeordneter seinen Wahlkreis vertrat. Sehr schnell wurde aus dem Neu-

ling und Hinterbänkler ein gefragter Sozialpolitiker in der Union. Die Bundeskanzlerin schätzte seine Expertise, so dass er nach seinem Ausscheiden aus dem Bundestag in die Rentenkommission als stellvertretender Vorsitzender berufen wurde. Über viele Jahre leitete er das Kolpingwerk NRW als Landesvorsitzender. Es gelang ihm, den Landesverband zu einer wichtigen Größe zu gestalten. Wenn Karl das Wort ergriff, wurde es still im Saal, denn sein Wort hatte Gewicht. Mein letztes Zusammentreffen mit ihm war in Königswinter, wo es eine Veranstaltung zum 100. Geburtstag von Hans Katzer gab. Danach saßen wir draußen direkt am Rhein und sprachen über die Bedeutung der Soziallehre für heute und morgen. Der Kolping Diözesanverband Köln trauert um beide Kolpingbrüder. Wir denken in dieser Stunde an ihre Familien

und Freunde. Beiden werden wir ein ehrendes Andenken bewahren und für beide werden wir am Grab des Seligen Adolph Kolpings beten.

Peter Jansen, Diözesan- und Landespräses NRW

Auflösung von Kolpingsfamilien

Zum 31.12.2020 lösten sich die Kolpingsfamilie Dormagen, die Kolpingsfamilie Lohmar-Donrath und die Kolpingsfamilie Wuppertal St. Marien auf. Ein Großteil der Mitglieder wechselte aus Treue zu Kolping als Einzelmitglieder in den Diözesanverband Köln. Danke!

Rechenschaftsbericht 2020

Diözesanverband Köln



KOLPING-BILDUNGSWERK Ein denkwürdiges Jahr...

2020 ist das Kolping-Bildungswerk 50 Jahre alt geworden. 1970 – das war die Zeit nach der Studentenrevolte, die Zeit „Bildung steht allen Menschen zu...“. In dieser Zeit haben Pioniere des Diözesanverbandes Köln, namentlich Berthold Utsch und viele weitere engagierte Kolpinger das Bildungswerk gegründet.

Was für ein Glücksfall! Heute hat das Kolping-Bildungswerk 750 Mitarbeiter*innen, einen Umsatz von 25 Millionen Euro und gibt vielen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Bildung, Hilfestellung und Unterstützung für ein gelingendes Leben.

Zukunft braucht Bildung - Bildung braucht Zukunft

Das Jubiläum sollte im Jahr 2020 am Thementag groß ge-

feiert werden. Für den August war eine große Party im Schanzenviertel für die Mitarbeiter*innen geplant und im November ein offizieller Festakt im Maternushaus. Alles musste abgesagt werden, aufgrund der Corona-Pandemie. Trotzdem ist viel passiert im Kolping-Bildungswerk. In der Zentrale am Präses-Richter-Platz gibt es viele neue Gesichter, der Geschäftsbereich Arbeitsmarktdienstleistungen (AMD L) ist in die Deutz-Mülheimer-Straße 199 umgezogen, eine IT-Abteilung wurde gegründet und es gibt eine neue Internetseite: www.kbw-koeln.org.

Die Corona-Pandemie wurde von den drei Geschäftsbereichen und allen Mitarbeiter*innen gut gemeistert, bei aller Unsicherheit und vielen Fragen. Nur 15 Mitarbeiter*innen mussten im ersten Lockdown in Kurzarbeit gehen.

Geschäftsbereich AMDL Regina Bieger

Die größte Herausforderung im Jahr 2020 war die kurzfristige Umstellung auf alternative Maßnahmeangebote und der damit verbundene Distanzunterricht, die Entwicklung und Umsetzung von Hygienekonzepten, die nicht absehbaren Folgen der Auswirkungen und der Verbreitung durch das Corona-Virus mit allen Ängsten und Sorgen bei Teilnehmenden und Mitarbeitenden und wenig Planungssicherheit und hoher Organisationsaufwand.

Durch ein Höchstmaß an Einsatz und Schnelligkeit in der Umsetzung von vertragskonformen Alternativkonzepten und dem Ausbau der Digitalisierungsprozesse bei der Angebotsausführung konnten die Angebote fortgeführt werden. Bisher haben die großen Auftraggeber die Maßnahmen durchbezahlt und wir stehen



so auf der sicheren Seite.

Geschäftsbereich Erwachsenenbildung

Barbara Heikamp

Für die beiden Kernprozesse im Geschäftsbereich Erwachsenenbildung (EB), ehrenamtlich verantwortete EB und berufsbezogene EB, lässt sich sagen, dass die ehrenamtlich verantwortete EB in den Kolpingsfamilien Corona-bedingt im Jahr 2020 so gut wie zum Erliegen kam. Anfang des Jahres 2020 fanden noch Veranstaltungen statt, ebenso im Sommer, aber vergleicht man die abrechnungsfähigen Unterrichtsstunden (Ustd.) und Teilnehmertagen (TT) mit den Zahlen des Vorjahres, also von 2019, dann wird man schnell feststellen, dass diese Zielgruppe aufgrund ihrer Altersstruktur und der hiermit verbundenen Vulnerabilität keine Ustd. und TT erbringen konnte.

In der berufsbezogenen EB sind die Anmeldezahlen in den buchbaren Qualifizierungen ebenfalls zurückgegangen. Hinzukommt, neben der allgemeinen, krisenbedingten Verunsicherung bei Weiterbildungsinteressenten*innen, dass aufgrund der Corona-schutz-Verordnung und den hiermit verbundenen Hygienekonzepten die Zahl der Teilnehmer*innen in den Studiengängen halbiert werden musste (Raumkapazitäten, Abstandsregelungen etc.). Dies hat zu Einnahmeverlusten geführt.

Ein richtiger und wichtiger Schritt, und somit auch eine Weiterentwicklung des Geschäftsbereich EB ist der Umzug von der zentralen Geschäftsstelle in die neuen Räumlichkeiten in der Deutz-Mülheimer-Straße 199 und die hiermit verbundenen Nutzungsmöglichkeiten der dort vorhandenen Konferenzräume

für die EB. So kann mittelfristig ein Einsparpotential bei den Mietausgaben bei externen Vermietern erwirtschaftet werden.

Anzahl der Unterrichtsstunden im Jahr 2020 insgesamt:

2.413, Bereich Akademie

Bereich der ehrenamtlich verantworteten Erwachsenenbildung (in Klammern: 2019)

Anzahl der Veranstaltungen:
332 (1388)

Unterrichtsstunden:
816 (3741)

Teilnehmer:
3555 (16.015)

Teilnehmertage:
680 (3564)

Im Kernprozess der ehrenamtlich verantworteten Erwachsenenbildung ist positiv zu verzeichnen, dass die Zuschüsse für die Weiterbildung von Seiten des Ministeriums sowohl im Jahr 2020 als auch im Jahr

Rechenschaftsbericht 2020

Diözesanverband Köln



2021 nicht gekürzt wurden, sondern in Gänze fortgezahlt werden.

Geschäftsbereich OGATA/ ÜMI

Ilija Lamesic

Für uns war das Jahr 2020 geprägt von täglich wechselnden Erlassen des Ministeriums und diese organisatorisch aufzufangen, so dass die Mitarbeiter vor Ort Handlungssicherheit hatten.

Viele Vorhaben mussten zurückgestellt werden: Sowohl die Weiterentwicklung der Schulbegleitung als auch die Installation der Lernförderung an zwei weiteren Schulen. Wir haben aber eine zusätzliche Schulsozialarbeiterstelle gewinnen können.

Die meisten geplanten Mittel waren im Jahr 2020 gesichert.

Herzlichen Dank!

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor

Ort für ihre engagierte und motivierte Arbeit! In diesem Jahr tun wir das ganz besonders, vor dem Hintergrund der Anforderungen, die durch die Corona-Pandemie an alle Mitarbeiter*innen gestellt wurden und werden.

Ebenso danken wir den Arbeitsagenturen, den Job-Centern, den Kommunen, allen Schulträgern, dem Erzbistum Köln, sowie allen Kooperationspartnern und den Kolpingsfamilien für die gute Zusammenarbeit.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Arbeit und hoffen auf Ihre weitere Unterstützung!

Köln, im Februar 2021

Günter Herberhold
Vorsitzender
Martina Sturm-May
Gesamtleitung

**Kolping-Bildungswerk
Diözesanverband Köln e. V.**



Kolping

Kolpingwerk
Diözesanverband
Köln